

Der geschmückte Reiher

Eine gewisse Bildungsferne gebe ich zu, jedenfalls was die allzu artenreiche Fauna betrifft. Doch immer wieder freue ich mich über die von der Tierwelt ausgehenden sprachlichen Impulse. Ein kleines Beispiel: der Reiher. Der Reiher ist ja nicht nur ein See und Sumpf liebender Schreitvogel, der wie kaum ein anderes Tier durch Länge definiert ist: lange Beine, langer Hals, langer Schnabel. Es gibt von ihm auch 62 Arten mit hübschen Namen: Grau-, Silber-, Blau-, Kuh-, Elster-, Nacht-, Nacktkehl-, Streifen-, Pfeif- und Bindenreiher, sogar Zickzackreiher. Sichten wir beim Spaziergang einen im Wambachsee fischenden Graureiher, bekommt meine liebe Frau prompt von mir zu hören: „Schau nur, ein Einreiher!“ Meistens sichten wir allerdings ein Reiherpärchen. Dann ist mein „Schau nur, ein Zweireiher!“ fällig. Und für den einsamen Kunstreiher aus Eisen (oder Eisenreiher?) vor der Schänke am Großenbaumer Waldrand, dessen Kopf mit bunten Maibändern geschmückt ist, ist mir auch ein Gattungsname eingefallen: Maireiher.